

Von Gott dem heiligen Geist.

Sonntag XX.

Frage 53. Was glaubst du vom heiligen Geist?

Antwort. Erstlich, daß Er gleich ewiger Gott¹⁾ mit dem Vater und dem Sohne ist. Zum andern, daß Er auch mir²⁾ gegeben ist, mich durch einen wahren Glauben Christi³⁾ und aller seiner Wohlthaten⁴⁾ theilhaftig macht, mich tröstet⁵⁾, und bei mir bleiben wird bis in Ewigkeit.⁶⁾

Fr. 53. 1) Matth. 28, 19. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. 2 Cor. 3, 17. Apostg. 5, 3—4.

1 Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. 1 Cor. 3, 16.

Joh. 3, 5—6. Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Joh. 16, 8—15. Apostg. 13, 2—4.

Matth. 12, 32. Wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser, noch in der zukünftigen Welt. Matth. 28, 19.

2) Galat. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!

Luc. 11, 13. So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euern Kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

3) Röm. 8, 9. Der den Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein.

1 Joh. 3, 24. Und daran erkennen wir, daß Er (Christus) in uns bleibet, an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von Mir. Röm. 8, 9 u. 14. Galat. 4, 6. 2 Theff. 2, 8.

Zu den Wohlthaten des heiligen Geistes gehören: Berufung a), Erleuchtung b), Glaube c), das Zeugniß der Kinderschaft Gottes d), Kraft zum Gebete und zur Heiligung e), die Verfestigung f), und der kräftigste Trost für das Leben und das Sterben g):

4) a) 2 Theff. 2, 13—14. Gott hat euch von Anfang erwählt zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahr-

heit; darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

b) Ephes. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn.

c) Ephes. 2, 8—9. Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.

d) Röm. 8, 14—17. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, und Miterben Jesu Christi. Ephes. 1, 5.

e) Röm. 8, 26. Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste, mit unaussprechlichem Seufzen.

f) Ephes. 1, 13—14. Da ihr glaubtet, seid ihr versiegelt worden mit dem heiligen Geist der Verheißung; welcher ist das Pfand unseres Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit.

g) Röm. 15, 13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes.

h) Joh. 14, 26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch Alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.

i) Ephes. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

Joh. 14, 16. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich.

Sonntag XXI.

Frage 54. Was glaubest du von der heiligen allgemeinen Christlichen Kirche ¹⁾?

Antwort. Daß der Sohn Gottes ²⁾ aus dem ganzen menschlichen Geschlechte sich eine auserwählte ³⁾ Gemeine zum ewigen Leben, durch seinen Geist und Wort ⁴⁾, in Einigkeit des wahren Glaubens ⁵⁾, von Anbeginn der Welt bis ans Ende versammle ⁶⁾, schütze ⁷⁾, und erhalte ⁸⁾, und daß ich derselben ein lebendiges Glied ⁹⁾ bin, und ewig bleiben werde ¹⁰⁾.

Frage 55. Was verstehst du durch die Gemeinschaft der Heiligen?

Antwort. Erstlich, daß alle und jede Gläubige als Glieder an dem Herrn Christo ¹¹⁾, und an allen seinen Schätzen und Gaben Gemeinschaft haben. Zum andern, daß ein Jeder seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder willig und mit Freuden anzulegen sich schuldig wissen soll ¹²⁾.

Frage 56. Was glaubest du von Vergebung der Sünden?

Antwort. Daß Gott um der Genugthuung Christi willen ¹³⁾ aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art ¹⁴⁾, mit der ich mein Lebenlang zu streiten habe, nimmermehr gedenken will, sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden ¹⁵⁾ schenket, daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen ¹⁶⁾.

Fr. 54. 1) Das Glaubensbekenntniß bezeichnet diese Kirche

a) als Eine,

1 Cor. 5, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Ephef. 4, 4—6. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle, durch euch Alle und in euch Allen.

b) als heilige,

1 Cor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes. Ephef. 5, 25—26.

1 Petri 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. Hebr. 12, 14.

c) als eine allgemeine,

Galat. 3, 28. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo Jesu.

Offenb. 7, 9—10. Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden, Völkern und Sprachen vor dem Stuhle stehen, und vor dem Lamme, angethan mit weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, schrieten mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhle sitzt, unserm Gott und dem Lamme.

d) als Christliche,

Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen (Christum) will Ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ephef. 1, 22—23.

(Sonstige Benennungen der Christlichen Kirche: 1 Tim. 3, 15. 1 Cor. 12, 27. 1 Petri 2, 9—10. 5, 2. Joh. 13, 55. Offenb. 24, 9. Daniel 2, 44. Ephes. 1, 23—24.)

2) Ephes. 5, 25—27. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben; auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort; auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder daß etwas, sondern daß sie sei heilig und unsträflich.

3) Ephes. 1, 4. Er hat uns erwählet durch Christum, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. 2 Thess. 2, 13—14.

Offenb. 5, 9—10. Und sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn Du bist erwüret und hast uns Gott erkaufet mit Deinem Blut, aus allerlei Geschlecht und Zungen, und Volk und Heiden, und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden.

4) Jeremia 23, 29. Ist Mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

Jesaja 59, 21. Und Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindes-Kindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. Hebr. 4, 12.

5) Ephes. 4, 12—13. Daß die Heiligen zugerichtet werden, zum Werk des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde, bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maße des vollkommenen Alters Christi.

6) Joh. 15, 19. Ich habe euch von der Welt erwählet.

2 Thessal. 2, 15. Gott hat euch erwählet von Anfang zur Seligkeit.

7) Joh. 10, 27—28. Denn Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer denn Alles, und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. Matth. 16, 18.

8) 1 Petri 1, 5. Ihr werdet aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

9) Ephes. 2, 19—22. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen; erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist; auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn; auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.

10) 1 Cor. 1, 8—9. Jesus Christus wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

Denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

Röm. 8, 38—39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Fr. 55. 11) 1 Joh. 1, 5. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater, und mit seinem Sohne Jesu Christo.

12) Ephes. 6, 18. Und betet stets in allem Anliegen mit Beten und Flehen im Geiste, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

1 Petri 4, 10. Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. Apostelg. 4, 32. 1 Cor. 12, 27. Ephes. 4, 4—6.

Fr. 56. 13) Jes. 43, 24—25. Ja, Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast Mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, Ich tilge deine Uebertretung um Meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.

2 Cor. 5, 19. Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit Ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

14) Jerem. 33, 8. Ich will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider Mich gesündigt haben, und will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider Mich gesündigt und übertreten haben. 2 Cor. 5, 21.

15) Ephes. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade. Coloss. 1, 14. Apostelg. 10, 43. Jes. 53.

16) Joh. 5, 24. Wer Mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. (Siehe Sonntag 23.)

Sonntag XXII.

Frage 57. Was tröstet dich die Auferstehung des Fleisches?

Antwort. Daß nicht allein meine Seele ¹⁾ nach diesem Leben alsbald ²⁾ zu Christo, ihrem Haupt, genommen wird, sondern auch, daß dies mein Fleisch ³⁾ durch die Kraft Christi auferwecket ⁴⁾, wieder mit seiner Seele vereinigt, und dem herrlichen Leibe ⁵⁾ Christi gleichförmig werden soll.

Frage 58. Was tröstet dich der Artikel vom ewigen Leben?

Antwort. Daß, nachdem ich jezt den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen empfinde, ich nach diesem Leben vollkommene Seligkeit *) besitzen werde, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Herz nie gekommen ist, Gott ewiglich darin zu preisen.

Fr. 57. 1) Die Seele ist unsterblich.

1 Cor. 15, 19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Geringsten unter allen Menschen.

Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in die Hölle.

2) Luc. 23, 43. Wahrlich Ich sage dir, heute wirst du mit Mir im Paradiese sein.

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

3) Job 19, 25—27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken; und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden; und werde in meinem Fleische Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Daniel 12, 2. Und Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

4) Joh. 5, 28—29. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden Seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

5) 1 Cor. 15, 42—44. Es wird gesäet verwestlich, und wird auferstehen unverwestlich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Apostelg. 24, 15.

Philipp. 3, 21. Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er auch kann alle Dinge ihm unterthänig machen. Matth. 22, 23—32. Luc. 14, 13—14. Joh. 11, 24. 1 Cor. 3, 15. 2 Tim. 2, 18. Daniel 12, 2 und 15.

Coloss. 1, 18. Und Er (Christus) ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine, welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Todten, auf daß Er in allen Dingen den Vorgang habe. 1 Könige 17, 21—22. 2 Könige 4, 32—36. 15, 21. Luc. 7, 10—15. 8, 49. Joh. 11, 44. Matth. 27, 52. Apostelg. 9, 36—40.

Fr. 58. 6) Offenb. 21, 4. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Pf. 16, 11.

1 Theff. 4, 17. Wir werden also bei dem Herrn sein allezeit. 1 Petri 4, 4.

Offenb. 21, 22—25. Und ich sah keinen Tempel darinnen; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

Sonntag XXIII.

Frage 59. Was hilfst es dir aber nun, wenn du dies Alles glaubest?

Antwort. Daß ich in Christo vor Gott gerecht, und ein Erbe des ewigen Lebens bin ¹⁾.

Frage 60. Wie bist du gerecht vor Gott?

Antwort. Allein durch wahren Glauben ²⁾ an Jesum Christum; also, daß, ob mich schon mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebote Gottes schwerlich gesündigt, und derselben keines nie gehalten habe, auch noch immerdar zu allem Bösen geneigt bin, doch Gott, ohn all mein Verdienst, aus lauter Gnaden, mir die vollkommene Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schenket und zurechnet ³⁾, als hätte ich keine Sünde begangen, noch gehabt, und selbst allen den Gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet, wenn ich allein solche Wohlthat mit gläubigem Herzen annehme ⁴⁾.

Frage 61. Warum sagest du, daß du allein durch den Glauben gerecht seiest?

Antwort. Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens Gott gefalle, sondern darum, daß allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi meine Gerechtigkeit ⁵⁾ vor Gott ist, und ich dieselbe nicht anders, denn allein durch den Glauben annehmen, und mir zueignen kann.

Fr. 59. 1) Apostelg. 26, 18. Die Heiden, welche sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe sammt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an Mich.

Röm. 1, 17—18. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben.

Fr. 60. 2) Röm. 1, 17. Darinnen wird geoffenbaret die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben steht: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

3) Luc. 18, 15—14. Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig. Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem (dem selbstgerechten Pharisäer).

Röm. 5, 25—24. Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten; und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld, auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt; auf daß er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.

Ephes. 2, 5. Aus Gnaden seid ihr selig geworden. Galater 5, 4. 2 Cor. 5, 21.

Röm. 5, 18. Wie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind: also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

4) Röm. 5, 22. Die Gerechtigkeit vor Gott kommt durch den Glauben an Jesum Christ zu Allen, und auf Alle, die da glauben.

Fr. 61. 5) Philipp. 5, 9. Ich habe nicht meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.

Jes. 45, 24. Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Sonntag XXIV.

Frage 62. Warum können aber unsre guten Werke nicht die Gerechtigkeit vor Gott, oder ein Stück derselben sein?

Antwort. Darum, daß die Gerechtigkeit, so vor Gottes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen¹⁾, und dem göttlichen Gesetze ganz gleichförmig sein muß²⁾: und aber auch unsre besten Werke alle unvollkommen, und mit Sünden beslecket sind³⁾.

Frage 63. Verdienen aber unsre guten Werke nichts, so sie doch Gott in diesem und dem zukünftigen Leben will belohnen?

Antwort. Diese Belohnung⁴⁾ geschiehet nicht aus Verdienst⁵⁾, sondern aus Gnaden⁶⁾.

Frage 64. Macht aber diese Lehre nicht sorglose und verruchte Leute?

Antwort. Nein, denn es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflanzt⁷⁾, nicht Frucht der Dankbarkeit⁸⁾ sollten bringen.

Fr. 62. 1) Galat. 3, 10. Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue.

2) Jacobi 2, 10. So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündigt an Einem, der ist es ganz schuldig.

3) Ps. 150, 3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen: Herr, wer wird bestehen?

Jesaja 54, 6. Wir sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unsflätiges Kleid.

Fr. 65. 4) Matth. 5, 12. Es wird euch im Himmel wohl besolonet werden.

Matth. 10, 41—42. Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Und wer dieser Geringssten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, Ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. 1 Tim. 4, 8.

5) 1 Cor. 4, 7. Was hast du aber, das du nicht empfangen hast?

6) Ephes. 2, 8—9. Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.

Fr. 64. 7) Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in Mir bleibt, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. v. 4 u. 6.

8) Joh. 15, 8. Darinnen wird Mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet Meine Jünger.

1 Joh. 3, 9. Wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, denn sein Same bleibt bei ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. v. 10.

Titus 3, 8. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig sind geworden, in einem Stande guter Werke erunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. Hebr. 10, 26—27. 2 Petri 2, 20. 1 Joh. 2, 19.



Sonntag XXV.

Frage 65. Diemeil denn allein der Glaube uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig machet, woher kommt solcher Glaube?

Antwort. Der heilige Geist wirket denselben in unsern Herzen durch die Predigt des heiligen Evangeliums ¹⁾, und bestärket ihn durch den Brauch der heiligen Sacramente ²⁾.

Frage 66. Was sind Sacramente?

Antwort. Es sind sichtbare, heilige Wahrzeichen und Siegel, von Gott dazu eingesetzt, daß er uns durch den Brauch derselbigen die Verheißung des Evangeliums desto besser zu verstehen gebe und versiegele, nämlich: daß er uns von wegen des einigen Opfers Christi ³⁾, am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben aus Gnaden schenke.

Frage 67. Sind denn beide, das Wort und die Sacramente dahin gerichtet, daß sie unsern Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuz, als auf den einigen Grund unsrer Seligkeit weisen?

Antwort. Ja freilich, denn der heilige Geist lehret im Evangelio, und bestärket durch die heiligen Sacramente, daß unsre ganze Seligkeit stehe in dem einigen Opfer Christi ⁴⁾, für uns am Kreuz geschehen.

Frage 68. Wie viel Sacramente hat Christus im neuen Testamente eingesetzt?

Antwort. Zwei: die heilige Taufe und das heilige Abendmahl ⁵⁾.

Fr. 65. 1) Röm. 10, 17. Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. 1 Cor. 12, 5.

Die Vorbereitung zum Anhören des Wortes:

Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komm, daß du hörst.

1 Petri 2. 2. Und seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch als die jetzt gebornen Kindlein auf daß ihr durch dieselbe zunehmet.

Das Anhören der Predigt:

Luc. 8 15. Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld. Apostelg. 17, 11.

Das Verhalten nach dem Gottesdienste:

Jacobi 1, 22. Seid aber Thäter des Wortes, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

2) Röm. 4, 11. Das Zeichen der Beschneidung empfing Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte.

Fr. 66. 3) 1 Cor. 5, 7. Wir haben auch ein Osterlamm, welches ist Christus, für uns geopfert.

Fr. 67. 4) Luc. 22, 19. Das ist Mein Leib, der für euch gegeben wird. V. 20. Das ist der Kelch, das neue Testament in Meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Röm. 6, 5. Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

Fr. 68. 5) Matth. 28, 19. Marc. 16, 16. 1 Cor. 10, 1—4. 1 Cor. 12, 13. Apostg. 2, 41—42.

Von der heiligen Taufe.

Sonntag XXVI.

Frage 69. Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und versichert, daß das einzige Opfer Christi am Kreuze dir zu gut komme?

Antwort. Also, daß Christus dies äußerliche Wasserbad eingesetzt¹⁾, und dabei verheißten hat, daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von der Unreinigkeit meiner Seele, das ist, von allen meinen Sünden gewaschen sei²⁾, so gewiß ich äußerlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibes pflegt hinweg zu nehmen, gewaschen bin.

Frage 70. Was heißt mit dem Blut und Geist Christi gewaschen sein?

Antwort. Es heißt Vergebung der Sünden von Gott aus Gnaden haben, um des Blutes Christi willen³⁾, welches er in seinem Opfer am Kreuze für uns vergossen hat. Darnach auch durch den heiligen Geist erneuert, und zu einem Gliede Christi geheiligt sein, daß wir je länger je mehr der Sünde absterben, und in einem gottseligen und unsträflichen Leben wandeln⁴⁾.

Frage 71. Wo hat Christus verheißten, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist, als mit dem Taufwasser gewaschen sind?

Antwort. In der Einsetzung der Taufe, welche also lautet:

Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Wer da glaubet, und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.